
Hintergrund zu: EU NAVFOR Somalia – Operation ATALANTA (European Union Naval Force Somalia – Operation ATALANTA)¹

Eckdaten des Bundeswehrmandats

- Die Operation ATALANTA ist eine von den Vereinten Nationen mandatierte europäische Militärmission im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der Europäischen Union (EU). Die Beteiligung Deutschlands erfolgt damit entsprechend des Grundgesetzes im Rahmen eines Systems gegenseitiger kollektiver Sicherheit.
- Völkerrechtliche Grundlage für den Einsatz ist das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (VN) von 1982, sowie die VN-Resolution 1814 von 2008 des Sicherheitsrates und deren Folgeresolutionen sowie die Beschlüsse des Rates 2008/851/GASP von 2008 und Folgebeschlüsse. Das Einsatzgebiet erstreckt sich über ein Meeresgebiet von der anderthalbfachen Größe Europas, hauptsächlich vor der Küste Somalias. Die Mission dauert seit 2008 an und wurde zuletzt bis zum 31. Mai 2019 mandatiert und soll nun bis zum 31. Mai 2020 verlängert werden.
- Auftrag ist der Schutz von Schiffen des Welternährungsprogramms sowie Handelsschiffen am Horn von Afrika vor Piraterie und Entführungen.
- Die Mandatsobergrenze soll von 600 Soldat*innen auf 400 Soldat*innen herabgesetzt werden. Die Bundeswehr beteiligt sich vor allem mit Personal zur logistischen Unterstützung in Dschibuti. In der monsunfreien Zeit stellt sie zusätzlich ein Flugzeug zur Seefernaufklärung bereit. Je nach Jahreszeit sind zwischen 30 und 90 Soldat*innen im Einsatz.

Veränderungen zum letzten Mandat

Bei der Mandatsverlängerung 2017 wurde eine sogenannte „Transitionsstrategie“ hin zu einem Ende der Operation skizziert. In diesem Rahmen soll die Mission bis in das Jahr 2020 auf geringem Niveau weitergeführt werden. Das aktuelle Mandat nimmt eine Reduzierung der Personalobergrenze von 600 auf 400 Soldat*innen vor. 2012 wurde das Einsatzgebiet erweitert, um auch an Land wirken zu können, dies bezieht sich auf das Küstengebiet bis zu 2 km ins Landesinnere. Im Jahr 2016 wurde die Mandatsobergrenze bereits von 950 auf 600 Soldat*innen verringert. Seit dem ist die Deutsche Marine nicht mehr mit einem Kriegsschiff in der Operation ATALANTA präsent.

Hintergründe zum Konflikt

- Somalia ist seit Jahrzehnten ein politisch höchst instabiler Staat. Die Menschen leiden unter einem langandauernden Bürgerkrieg und den andauernden Folgen von Naturkatastrophen. Die somalische Regierung kann über weite Teile des Landes keine Kontrolle ausüben, es herrschen verschiedene Clans über bestimmte Gebiete. Laut den letzten Erhebungen des UNHCR aus dem Jahr 2017 war Somalia sowohl eines der fünf größten Herkunftsländer von Geflüchteten (986.400) als auch eines der Länder mit den meisten Binnenvertriebenen (2,1 Millionen).
- Aufgrund vermehrter Piratenangriffe und Entführungen von Frachtschiffen vor der Küste Somalias wurde 2008 eine maritime Militärmission ins Leben gerufen. Während bis in das Jahr 2011 die Anzahl der Angriffe auf Schiffe stetig zunahm, sank diese im Jahr 2012 erstmals ab. Seit 2013 bewegt sich die Anzahl an Piratenangriffen auf Frachtschiffe in einem niedrigen einstelligen Bereich. Im Jahr 2018 zählte das International Maritime Bureau (IMB) drei Angriffsversuche am Horn von Afrika. Schwerpunkt von Piratenangriffen ist seit 2017 allerdings zunehmend die Küste Westafrikas.
- Ein Nährboden für die Piraterie ist die instabile politische, humanitäre und wirtschaftliche Lage in Somalia. Über 2 Millionen Menschen sind in Somalia auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Fischbestände vor der Küste Somalias sind größtenteils leergefischt. Die Strukturen der Piraterie

¹ Dieses Papier ist eine kurze aussagekräftige Übersicht zum Auslandseinsatz. Für Nachfragen könnt ihr euch /können Sie sich gerne an mein Team wenden.

werden vorwiegend von überregionalen kriminellen Netzwerken dominiert, die mangelnde Perspektiven für die Menschen und ihre Armut ausnutzen.

- Während die Anzahl an Piratenangriffen stark abgenommen hat, leidet die Zivilbevölkerung weiter unter den Folgen von Armut und fehlender staatlicher Autorität und Sicherheit.

Analyse & Bewertung

- Die Mission soll dafür sorgen, dass die Seewege am Horn von Afrika sowohl für den Handelsverkehr als auch für die dringend benötigten Hilfsgüter des Welternährungsprogramms die Region am Horn von Afrika gesichert sind. Seit dem Einsatzbeginn ist es gelungen, die Angriffe von Piraten auf Schiffe des Welternährungsprogrammes und Handelsschiffe zu reduzieren und einzudämmen.
- Allerdings handelt es sich bei diesem Einsatz um reine Symptombekämpfung. Den Ursachen der Piraterie kann man mit dieser Mission alleine nicht entgegenwirken. Hierfür müssen staatliche Strukturen und der Sicherheitssektor in Somalia gestärkt und reformiert werden.
- Seit 2017 steigen die Angriffe von Piraten auf Handelsschiffe vor der Küste Westafrikas an. Dies macht deutlich, dass eine militärische Mission zur Bekämpfung von Piraterie auf hoher See nur kurzfristig und stark regional begrenzt wirken kann.
- Die Ausweitung des Einsatzmandats auf somalische Küstengebiete und bis zu 2 km landeinwärts ist hochriskant und weiterhin sehr kritisch zu bewerten. Diese Option für militärische Maßnahmen an Land droht die unbeteiligte Zivilbevölkerung sowie die Einsatzkräfte zu gefährden, birgt ein großes Eskalationspotential und ist gleichzeitig militärisch nicht notwendig. In der Tat wurde diese gefährliche Option erst einmal genutzt, was auch zeigt, dass es sehr wohl risikoreich ist. Die Bundesregierung sollte diesen Passus auch mit Hinsicht auf Mandatsklarheit und Mandatswahrheit aus dem Mandat streichen und sich auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass der Operationsplan dahingehend geändert wird.
- Die schreckliche humanitäre Lage und die instabile sicherheitspolitische Situation in Somalia haben sich kaum verbessert. Es wäre nicht die Lösung aller Probleme in Somalia, aber es ist zentral, dass die EU und die Weltgemeinschaft den Menschen dort wirtschaftliche Perspektiven eröffnen und vor allem dieses Ziel nicht mit ihrer eigenen Handelspolitik untergraben.



Quelle: Wikipedia, CC-Lizenz, unverändert.